

Was Neigs aus Neuhaus

DIE GEMEINDEZEITUNG



Einen schönen Herbst

wünschen die Bürgermeisterin, die Gemeinderäte, die Gemeindeverwaltung, die Gemeindebediensteten sowie das Redaktionsteam der Gemeindezeitung von Neuhaus am Klausenbach.

Geschätzte Bevölkerung! Liebe Jugend!

**„Erfahrung ist nicht das, was einem zustößt;
Erfahrung ist das, was man aus dem macht,
was einem zustößt.“**

Der Sommer neigt sich spürbar dem Ende zu und möchte ich ein großes Dankeschön an alle aussprechen, die an den zahlreichen Veranstaltungen in den letzten Monaten mitgeholfen haben, sodass jede Veranstaltung für sich ein gelungenes Fest war. Nicht nur die Kinder konnten bei den diversen Ferienprogramm punkten den Sommer genießen, sondern die gesamte Bevölkerung

- von der Poolparty, über Bergfrühstück, Frühschoppen, Sommer Party im Freibad, Pfarrfest, Grillabende, Operette, Dämmererschoppen, Uhdler Theater, Sterz Fest ist bis hin zum Mostkirtag auf Schloss Tabor – man konnte den Sommer in unserer wunderschönen Gemeinde in vollen Zügen auskosten.

Es war aber auch ein Sommer mit vielen Naturkatastrophen in unmittelbarer Umgebung und auf der ganzen Welt, wo es viel menschliches Leid zu beklagen gibt. Wir können meiner Meinung nach sehr dankbar sein, dass wir - bis auf ein paar Erdbeben - vor schlimmen Katastrophen, wie wir es täglich in den Medien mitverfolgen können, verschont geblieben sind.

Langsam zieht der Herbst ins Land und wird in unserer Gemeinde fleißig gearbeitet. Die Straßensanierungen in Edelsbach, Krottendorf Bergen und im Waldschreiner Graben sind bis auf Kleinigkeiten abgeschlossen, die Drucksteigerung in Edelsbach wird demnächst in Betrieb genommen bzw. ist abgeschlossen. Beim Projekt Hochbehälter Bonisdorf neu incl. Drucksteigerung Bonisdorf sind wir im Zeitplan und wird dieser mit Ende November abgeschlossen werden. Die Dachsanierungen unser zwei Tschartaken werden im September durchgeführt und die Fertigstellung des Einreichplanes für den Neubau unseres Feuerwehrhauses ist für Ende Oktober geplant.

Liebe Damen und Herrn, ich möchte mich von ganzem Herzen bei allen bedanken, die mehr tun als nur ihre Pflicht, die z.B. mithelfen unsere öffentlichen Flächen zu pflegen und zu verschönern, die unsere kleine Gemeinde noch

lebenswerter und liebenswerter machen. Nur gemeinsam kann es gelingen, die täglichen Herausforderungen zu bewältigen und jeden Tag aufs Neue zu gestalten.

Abschließend wünsche ich allen GemeindebürgerInnen einen goldenen Herbst und den SchülerInnen viel Freude am Lernen.

Herzlichst Eure Bürgermeisterin
Monika Pock

Monika Pock



Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer schönen Naturparkgemeinde Neuhaus am Klb., liebe Jugend!

Schön, dass Sie wieder alle gesund aus Ihrem verdienten Sommerurlaub zurück sind. All diejenigen, die nicht in der Ferne reisten, haben bestimmt zu Hause bei uns in der Naturparkgemeinde Neuhaus am Klb. oder im schönen sonnigen Burgenland eine angenehme Zeit verbracht.

Ein eher durchwachsender Sommer ist vorbei. Geprägt wurde dieser von teils großen Regengängen und heißen Phasen. Wenn man in die benachbarte Steiermark sieht, sind wir dieses Jahr so einigermaßen gut über die Runden gekommen und wurden bis auf kleinere Überschwemmungen und Hangrutschungen glücklicher Weise verschont.

Die generelle Weltwirtschaft schüttelt uns auch noch ordentlich. Die besonders hohe Inflation in Österreich macht den Menschen zu schaffen. Entlastungspakete unseres Landeshauptmannes Hans Peter Doskozil zeigen im Burgenland zum Glück schon Wirkung. Die Mietpreisdeckelung, der Heizkostenzuschuss, das Schulstartgeld, die Mittagessensförderung für Schulkinder oder auch die kostenlose Nachhilfe für Pflichtschüler:innen sind Maßnahmen gegen die Teuerung für die Menschen im Burgenland.

Das gesellschaftliche Miteinander in unserer Gemeinde kann sich heuer im Sommer wieder sehen lassen. Es wurden viele Veranstaltungen quer durch alle Ortsteile von motivierten Bürger:innen abgehalten und gemeinsam wurde sehr viel auf die Beine gestellt. Somit entstanden wunderbare Events, bei denen der Zulauf der Besucher:innen enorm war.

Auch ich konnte mich davon immer wieder überzeugen und mir ein Bild machen. Dies vor allem in sehr vielen guten Gesprächen mit den Gemeindegänger:innen. Es war dabei das Engagement und die Freude jedes und jeder Einzelnen zu spüren. Nochmals ein HERZLICHES DANKE-SCHÖN dafür.

Aber natürlich stand auch unsere Arbeit für die Gemeinde nicht still. Wichtige Projekte wurden vorangetrieben oder sind in Umsetzung. Die Arbeiten am Hochbehälter in Bonisdorf laufen zügig voran und Gemeindestraßen wurden saniert. In der Mittelschule in Neuhaus wurde in den Klassenzimmern fleißig gearbeitet oder etwa auch die Arbeitsgruppe Feuerwehrhaus „NEU“

hat ihre Arbeit wieder aufgenommen. Stolz bin ich ganz besonders, dass nun das „Sommer Haus“ fix von der OSG angekauft wird und mit der Planung der Reihenhäuser begonnen werden kann. Hiermit möchte ich mich für die Vorgespräche und die hervorragende Zusammenarbeit bei Herrn Dir. Alfred Kollar von der Oberwarther Siedlungsgenossenschaft recht herzlich bedanken. Ich werde mich auch in Zukunft um dieses und weitere Projekt bemühen und „am Ball bleiben“. Für den Ortskern in Neuhaus zeichnet sich damit eine komplett neue positive Perspektive ab.

Außerdem wurde ein Defibrillator vor der Mittelschule Neuhaus montiert, um im Ernstfall gerüstet zu sein. Diese Anregung war mir sehr wichtig, um bei Notfällen Menschenleben retten zu können.

Der Umbau des Geschäftes schreitet in vollen Zügen voran. Das Geschäft wird vom 25.09 - 03.10.2023 geschlossen sein und danach in voller Pracht erstrahlen. Auch hier ein großes Dankeschön an den Obmann Hannes Lang und sein gesamtes Team. Die Eröffnungsfeier ist für Mitte Oktober 2023 geplant.

Der Bankomat in Neuhaus erfreut sich reger Kundefrequenz. In schwierigen Zeiten, in denen auch andere Gemeinden diesbezüglich finanziell zu kämpfen haben, ist es mir und meinem Team gelungen diesen zu erhalten und kostenschonend zu betreiben. Um dies auch weiterhin zu gewährleisten, ersuche ich Sie alle höflich den Bankomat zu nutzen.

Auch in Zukunft schweben mir heute schon einige neue Projekte vor für die schon jetzt erste Überlegungen angestellt werden.

Im Mittelpunkt steht aber vor allem immer die Bevölkerung und deren Lebensqualität in unserer schönen Naturparkgemeinde Neuhaus am Klausenbach.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen einen schönen sonnigen Herbst und den Kindern einen guten Schulstart sowie viel Freude und Spaß beim Lernen im neuen Schuljahr.

Herzlich Euer Vizebürgermeister
Rudolf Rogatsch



Die Gmua informiert!

Wir gratulieren: Juli bis September 2023

ZUM 80. GEBURTSTAG:
Emma Zieger, Neuhaus/Klb., Am Schlossberg
Bernd Klein, Neuhaus/Klb., Hauptstraße

ZUM 85. GEBURTSTAG:
Albina Meitz, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben

ZUM 90. GEBURTSTAG:
Rosina Schardl, Kalch

ZUM 91. GEBURTSTAG:
Erwin Sampl, Neuhaus, Panoramastraße

ZUM 93. GEBURTSTAG:
Robert Unger, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben
Berta Sampl, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben

ZUM 95. GEBURTSTAG:
Maria Schwarzl, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben

ZUM 99. GEBURTSTAG:
Theresia Schreiner, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben



Verstorben ist

Erna Stacherl, Neuhaus/Klb., verstorben am 16. August im 92. Lebensjahr

GÜNSTIGE GEMEINDEWOHNUNGEN, SOFORT BEZIEHBAR:

(Als „Startwohnung“ im Gemeindehaus und Mehrzweckhaus nur halber Mietpreis im 1. Jahr!
Angeführte Mietpreise exkl. Betriebskosten und Strom.)

Mietwohnung Nr. 4 im Gemeindehaus, Dachgeschoss:
87 m² – 3 Zimmer – mtl. € 373,63 (im ersten Jahr € 186,82)

Mietwohnung Nr. 2 im Mehrzweckhaus, Obergeschoss:
81 m² – 3 Zimmer, kleiner Balkon – mtl. € 348,65 (im ersten Jahr € 174,33)

2 freie Mietwohnungen im „Betreuten Wohnen“:
Je ca. 50 m² mit kleiner Terrasse (Erdgeschoß) oder Balkon (Obergeschoß)
mtl. ca. 450,- Euro inkl. Betriebskosten, exkl. Strom und Heizung

Für weitere Fragen und Details zu diesen Gemeindewohnungen steht Ihnen das Gemeindeamt gerne zur Verfügung und Besichtigungen sind jederzeit möglich.

Evangelische Pfarrgemeinde Neuhaus/Klb.

Ein ganz besonderer Tag für die Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Neuhaus am Klausenbach ist der 1. Oktober 2023: In der Neuhauser Kirche wird Erntedank gefeiert, die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2023/24 werden der Gemeinde im Gottesdienst vorgestellt und alle Gemeindeglieder über 14 Jahre sind eingeladen, im Rahmen der Gemeindevertretungswahl 2023 die neue Gemeindevertretung für die nächsten sechs Jahre zu wählen. Wahlzeiten: 09:00-09:30 Uhr und 10:30-12:00 Uhr in der Pfarrkanzlei. Zu einer geselligen Agape sind nach dem Erntedankgottesdienst alle Anwesenden in den Gemeindesaal eingeladen.

Zu einer spannenden Zeitreise lädt die Evangelische Pfarrgemeinde Neuhaus am 15.11.2023 in den Gemeindesaal ein, wenn Martin Wolf über „Die Reformationszeit in Neuhaus am Klausenbach“ spricht und Einblicke gewährt in das geistliche und zivile Leben der Neuhauser vor 500 Jahren. Beginn ist um 18:30 Uhr, der Eintritt ist frei. Einen Folgevortrag mit Martin Wolf plant die Evangelische Pfarrgemeinde für Frühjahr 2024.

Am 26.11.2023 ist Ewigkeitssonntag, oder, wie wir früher sagten, „Totensonntag“. Im Gottesdienst gedenken wir der Verstorbenen, insbesondere derer, die im ablaufenden Kirchenjahr in der Evangelischen Pfarrgemeinde Neuhaus verstorben sind. Im Anschluss werden auf dem Kirchplatz selbst gemachte Adventkränze verkauft.



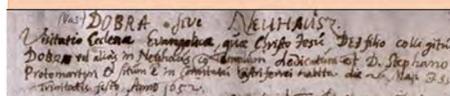
 Evangelische Kirche
A.B. in Österreich

VORTRAG
von Martin WOLF

**Die
REFORMATIONSZEIT
in Neuhaus/Klb.**

Mittwoch, 15.11.2023
Gemeindesaal, Neuhaus/Klb.
Beginn 18:30 Uhr

Eintritt frei! Folgevortrag 2024



MÄNNERGESANGSVEREIN
*Neuhauser Hügelland
feiert sein 100-jähriges
Gründungs-jubiläum*

**18. November 2023, um 19,00 Uhr
im Festsaal**

der Mittelschule Neuhaus am Klausenbach.



MITTELSCHULE NEUHAUS/KLB.

Abschied aus der MS Neuhaus

Nach vier durchwachsenen Jahren mit vielen Höhen und Tiefen verabschiedeten sich die Schüler*innen der vierten Klasse von ihrem Klassenvorstand Fr. Strobl und der gesamten Lehrerschaft. Bei einer gemeinsamen Abschiedsfeier ließen die Eltern, Lehrer*innen und Schüler*innen die Schulzeit noch ein letztes Mal Revue passieren. Wir wünschen unseren Absolvent*innen viel Erfolg auf ihren weiteren Lebenswegen!

Kennenlerntage der 1. Klasse

Um den Schuleinstieg in der Mittelschule Neuhaus für die Erstklässler*innen etwas zu erleichtern, veranstalteten die Lehrpersonen der Schule in der letzten Ferienwoche wieder drei Kennenlerntage. Bei unterschiedlichen Spielen lernten sich die Schüler*innen untereinander und auch ihre Lehrer*innen kennen. Ebenso durften die Kinder ihre eigene Jause in der Schulküche zubereiten und konnten ihren sportlichen Teamgeist bei verschiedenen Spielen im Turnunterricht stärken.



PENSIONISTEN ORTSGRUPPE NEUHAUS KLB. U. MÜHLGRABEN

Aus den 9 Ortsgruppen des Bezirkes Jennersdorf und aus Fehring fanden sich zu Sommerbeginn am „**geselligen Tanznachmittag**“ der Ortsgruppe Neuhaus Klb. und Mühlgraben **90 Teilnehmer** im Gasthaus Stefanie ein. Bei netten Gesprächen, Spaß und Tanz konnte OV. Sigrid Sabo LAbg. Ewald Schneckner, Vzgbm. Rudolf Rogatsch, Neuhaus, Vzbgm. Yvonne Halb und Gemeindevorstand Heinz Löschnigg-Rupprechter aus Mühlgraben begrüßen. Es gab hausgemachte Mehlspeisen und Lospreise zu erwerben. Als besondere Geste wurde das Geburtstagskind des Tages, Frau Theresia Uitz mit Blumen von Bgm. Monika Pock erfreut. Die ältesten Teilnehmer, Frau Maria Halb, Mühlgraben und Ehrenobmann Franz Weber, Neuhaus erhielten Geschenkkörbe von Vzbgm. R. Rogatsch und Gem.vorstand H. Löschnigg. Die stärkste anwesende Ortsgruppe St. Martin/Raab und die am weitesten angereiste OG. Rohrbrunn, sowie die Gäste aus Fehring wurden ebenfalls mit Geschenkkörben von Bgm. Fabio Halb und Vzbgm. Yvonne Halb belohnt. Auch Frau Maria Schmidt, die trotz Krankheit bei jeder Aktivität dabei ist, wurde mit Blumen von Bgm. Monika Pock geehrt. Ein großes Dankeschön an alle fleißigen Hände, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.



**PENSIONISTEN
VERBAND
ÖSTERREICHS**

Gemeinsam
Richtig.
Wichtig.
Stark.



VOLKSSCHULE NEUHAUS/KLB.

Rezertifizierung Naturparkschule

Im Jahr 2015 wurde unsere Volksschule als „Naturparkschule“ zertifiziert. Nun fand im Juni die zweite Evaluierung statt. Die Schule präsentierte sich vor einer Kommission, welche überprüfte, wie sehr das Thema „Naturpark“ im Unterricht, in Form von Projekten und Aktivitäten sowie im Schulhaus selbst umgesetzt und gelebt wird. Diverse Projekte und das große Engagement in den Bereichen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz wurden sehr gelobt. Aufgrund dessen wurde die Naturparkschule Volksschule Neuhaus am Klausenbach mit Auszeichnung rezertifiziert und darf sich weiterhin Naturparkschule nennen. Wir sind sehr stolz darauf, diesen Titel tragen zu dürfen, und haben bereits für das kommende Schuljahr einige Vorhaben in und um die Natur geplant.

Schulsportgütesiegel in Silber

Die Naturparkschule Volksschule Neuhaus am Klausenbach wurde mit dem Schulsportsiegel in Silber ausgezeichnet. Diese Auszeichnung steht für das Engagement und den Einsatz im Schulsport. Stellvertretend für die Schule nahm Dir. Rosemarie Lafer die Urkunde von Schulqualitätsmanagerin Martina Bugnits entgegen.



REIT- UND VOLTIGIERCLUB PFAFFENRIEGEL

Auch heuer hatten wieder zahlreiche Kinder viel Spaß und Bewegung bei den beiden Gemeinde-Ferienprogramm-Nachmittagen am Auszeit-Hof.



NATURPARK RAAB IM SOMMER



Am 5.6 und 6.6. fanden die „Tage der Naturparke“ im Naturpark Raab statt. Bei dieser Veranstaltung können Schulen und Kindergärten anderer Naturparke entdecken welche Vielfalt das Burgenland außerhalb ihres Naturparks noch bereithält. Insgesamt besuchten 375 Kinder und Lehrkräfte aus den unterschiedlichsten Naturparkgemeinden des Burgenlandes an den beiden Tagen den Naturpark Raab, erforschten mit verschiedenen Guides die Region und speisten dann gemeinsam zu Mittag.

In Neuhaus waren die Schüler im Obstparadies bei Familie Lendl, bei einer Kräuterwanderung und am Alte Grenzweg mit Margarete Custardoy-Stefanelli und bei einer Fotowanderung mit Franz Lex.

Die Naturparkvolksschule Neuhaus am Klausenbach wurde heuer erfolgreich rezertifiziert. Die Jury war begeistert vom Engagement, der Philosophie und den Aktivitäten der Schule. Der Naturpark gratuliert und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und viele weitere Aktionen.



Im Rahmen der Grenzenlosen Wanderungen fand eine Vielfaltwanderung ausgehend vom Obstparadies statt. Die 2. Grenzenlose Wanderung startete beim GH Koller. Zum Abschluss konnten sich die Wanderfreunde beim Kollerwirt stärken.

In der Woche vom 13.-17.11 findet eine Klimawoche statt, bei der verschiedene Veranstaltungen, Vorträge und Aktivitäten zum Thema Klimawandel stattfinden. Abends gibt es Fachvorträge zu unterschiedlichen Themen. Auch die Naturparkschulen sind auf verschiedene Art und Weise in diese Veranstaltungen integriert. Am 17.11 findet um 17:00 Uhr in der NMS Neuhaus am Klausenbach eine Veranstaltung zum Thema „Weltklima“ statt. Um Voranmeldung wird gebeten!

ORDINATION DR. FINK

Ab sofort bieten wir die Möglichkeit einer schriftlichen Medikamentenvorbestellung an. Hierfür bitte die in der Ordination aufliegenden Formulare ausgefüllt in den Postkasten werfen oder per Mail senden. Die Medikamente sind dann nach 2 Werktagen abholbereit.

Selbstverständlich können sie die Medikamente auch wie bisher direkt abholen. Wir bitten Sie jedoch von der Vorbestellung Gebrauch zu machen, um die Wartezeiten in der Ordination weiter zu reduzieren.

Wir danken sehr herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihr Verständnis.

Urlaub Ordination Dr. Fink:

Weihnachtsferien von 23.12. - 1.1.

ENTSCHLEUNIGEN UND GENIESSEN

Wühlühlurlaub im Weindomizil der Familie Zieger

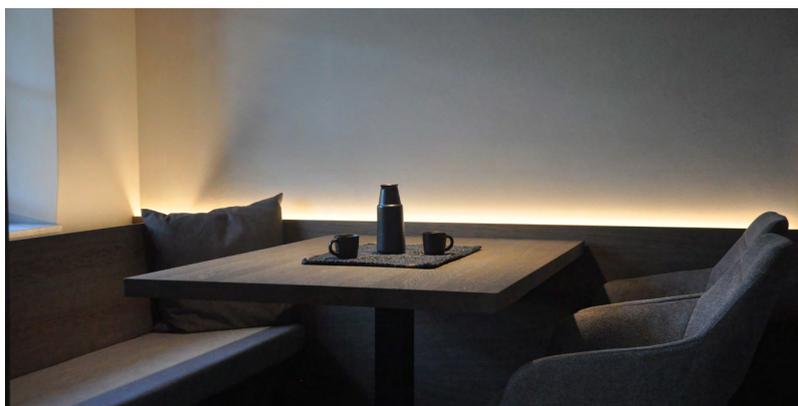
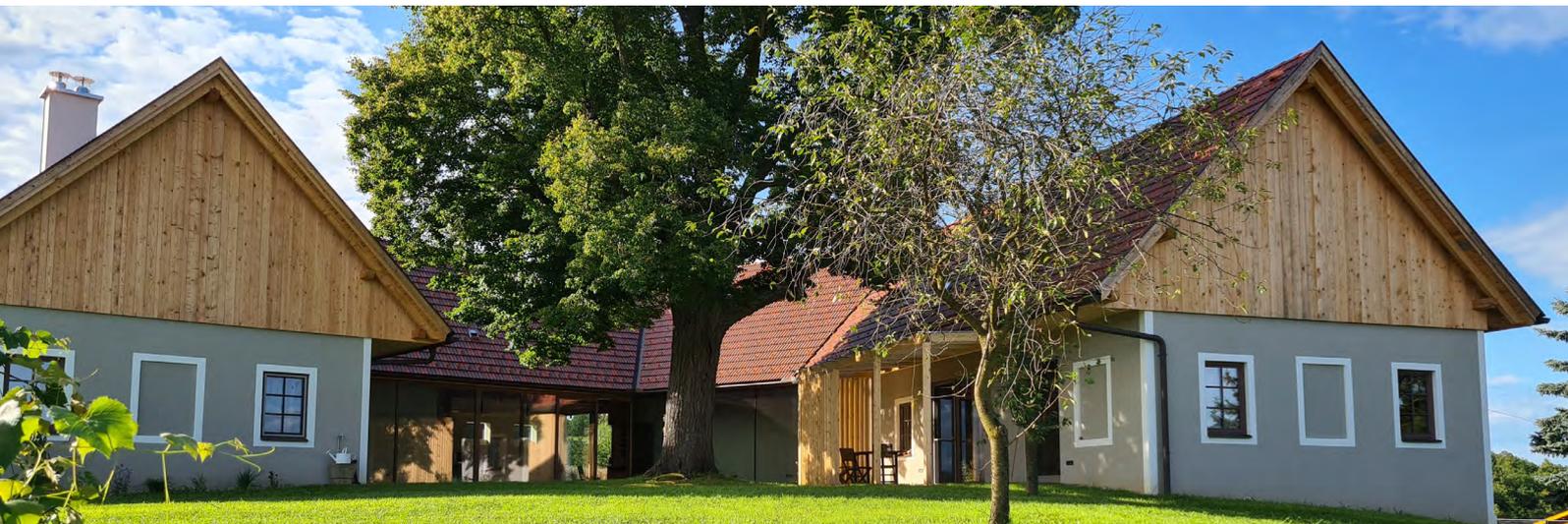
Zieger
WEIN · DOMIZIL

Wein Hof Zieger wird zum WEIN DOMIZIL Zieger

Ab Mitte August 2023 erweiterten wir unser Angebot durch Nächtigungsmöglichkeiten für Urlaubsgäste. In einer 18 monatigen Revitalisierungsphase setzten wir unsere Pläne für das ehemalige Holzmann Haus in Altenhof 10 in die Tat um. Hier verschmelzen traditionelle und moderne Bauweise zu einem stilvollen Ganzen. Der uralte Lindenbaum verleiht dem Dreikanthof eine besondere Atmosphäre und ist das Herzstück des Grundstücks.

Die großzügig gestalteten, lichtdurchfluteten Ferienwohnungen mit individuellem Einrichtungsdesign und privaten Terrassen versprechen Erholung und Entschleunigung für die Urlaubsgäste. Während untertags große Terrassentürverglasungen die umliegende Landschaft im Innenraum wirken lässt, schaffen in den Abend- und Nachtstunden indirekte Beleuchtungen für stimmige Raumerlebnisse.

Aufgrund der besonderen Ausstattung und unserem Angebot am Wein Hof wurden unser Urlaubsdomizil mit der Höchstbewertung von 5 Sonnen ausgezeichnet.



G'schichten von früher ...

TON UND KLANG, MUSIK UND GESANG IM NEUHAUSER HÜGELLAND ... UND DASS SCHON ÜBER 100 JAHRE LANG !

Freude, Begeisterung und Engagement bei musikalischen Darbietungen als Sänger oder Sängerin bei einem Chor oder als Musikant und Musikantin bei einer Musikkapelle haben auch im Neuhauser Hügelland eine lange Tradition, denn Musik verbindet – zwischen den Akteuren untereinander, aber natürlich auch zwischen den Akteuren und ihren Zuhörern. Neben dem Musikverein und den verschiedenen Chören gab es auch immer wieder einzelne Musikgruppen, die zur Unterhaltung und zum Tanz aufspielten, und Chorgruppen, die verschiedene Anlässe mit ihrem Gesang verschönerten und bereicherten.

Abhängig waren alle grundsätzlich von engagierten Personen, die bei den Vereinen als Obmann, Kapellmeister, Chorleiter, vorangingen und bei kleineren Musikgruppen die Bildung derselben vorantrieben, führten und leiteten. Viele solcher Persönlichkeiten kann jeder Verein in seiner Chronik aufweisen, mit Bildern, Geschichten und Anekdoten hiezu, der Musikverein Neuhaus/Klb. z. B. schon 173 Jahre lang. Auch der Männergesangverein Neuhauser Hügelland kann schon auf stolze 100 Jahre Vereins- und somit Musikgeschichte zurückblicken. Er feiert dies heuer in besonderer Weise am 18. November im Turnsaal der Mittelschule, wo in einem Auszug aus ihrer Chronik bestimmt von einigen solcher verdienstvollen Persönlichkeiten berichtet werden wird.

Beginnt die musikalische Erziehung, das Erlernen der Musikinstrumente, heutzutage bereits oft im Kindesalter in der Musikschule, waren es früher diese engagierten Männer, die ihr musikalisches Wissen und Können, so wie sie es selbst erfahren und erlernt hatten, an Lernwillige in privaten Unterrichtsstunden teilweise in ihrem eigenen Haus von ihren Vorfahren weitergaben.

Im Musikverein Neuhaus waren dies u. a. die Kapellmeister Karl Uitz und Karl Wagner aus Neuhaus sowie Johann Sampt und Rudolf Pfister (jun.) aus Krottendorf. Ein weiterer war der Schwager von Johann Sampt, nämlich Johann Meitz aus Edelsbach. Einem musikbegeisterten Bonisdorfer erlernten Sampt und Meitz z. B. neben dem Harmonika- auch das Klarinetten- und das Geigenspiel, nämlich Franz Sengl. Und da es keinen einheimischen Saxophon-Lehrer gab, brachte sich Franz Sengl das Spiel dieses Instrumentes einfach selbst bei. Bald war er überall als jemand bekannt, der mit einigen Freunden jederzeit gerne bei Festlichkeiten und Feiern zum Tanz aufspielte, aber auch spontan gerne zu ein oder mehreren Ständchen bereit war, denn ein Musikinstrument war oftmals im „Gepäck“ auf seinem Motorrad oder im Auto dabei.

Franz Sengl wurde 1930 in Bonisdorf geboren, Zeit seines Lebens blieb Bonisdorf seine Heimat. Nach dem Volksschulbesuch musste er in den letzten Kriegsmonaten beim Reichsarbeitsdienst noch Kriegsdienst leisten. Heil diese Zeit überstanden, war seine erste Arbeitsstelle der Steinbruch in Mühldorf. Täglich ging es mit dem Fahrrad hin und retour. Bald ging er zum Gleisbau und später zum „Oberbau“ und wurde so von Frühjahr bis Herbst zum Wochenpendler. Zeitgleich begann er seine musikalischen Aktivitäten ständig auszuweiten, zu verbessern, neues zu erlernen. Bald war er junges Mitglied beim Musikverein, den Johann Sampt nach dem Krieg wieder mühsam aufbaute. Die Mitgliederzahl der Musikkapelle wuchs schnell, auch mit jungen Musikanten wie Franz Sengl.

Mit großem Willen, Einsatz und Fleiß ging es der Bevölkerung in den 1950er-Jahren von Jahr zu Jahr wirtschaftlich besser, was sich auch in der Geselligkeit rasch bemerkbar machte. Festlichkeiten wurden schnell zu regelmäßigen und meist sehr gut besuchten Terminen, bei denen man dabei sein musste. Denn schließlich wurde auch eine jede solche Veranstaltung mit Musik umrandet, zum Tanz aufgespielt. Für

junge Mädchen war auch der eine oder andere junge Musikant ein Grund, die Tanzunterhaltung - damals meist am Sonntagnachmittag - zu besuchen. Das später legendär gewordene „Schlossbergfest“ wurde u. a. in dieser Zeit mit der Einweihung des „kultivierten“ Schlossberges am 21. August 1955 geboren.

In den Zwischenkriegsjahren bis Anfang der 1950er benötigten auftretende Gruppen noch eine offizielle behördliche Bewilligung von der Bezirkshauptmannschaft. So ist eine aus den 1930er-Jahren mit dem Wortlaut „Betrieb Harmonikaspiel“ und dem Standort Krottendorf 29 für den eingangs erwähnten Johann Meitz bekannt und eine andere, ebenfalls aus den 1930er-Jahren, für einen weiteren Krottendorfer, nämlich Karl Weber, Nr. 19, mit dem Wortlaut „Musikergewerbe mit 4 Mann“. Bei einer Musikerbewilligung für 4 Mann vom 14.12.1949, ausgestellt für Alfred Ruck (Neuhaus 138, Steinleiten), sind seine drei Kapellenmitglieder namentlich angeführt, nämlich die Neuhauser Richard Sampl und Franz Schwarzl sowie Rudolf Ruck, Minihof-Liebau. Auch die Neuhauser Musikkapelle erhielt 1949 auf Ansuchen von Johann Sampt am 23.3. „zur Darbietung von Unterhaltungsmusik“ eine solche Bewilligung, bei der die Kapellenmitglieder im Bescheid namentlich angeführt wurden (15 Personen, u. a. mit Franz Sengl als jüngstes Mitglied).

Für Tanzunterhaltungen in Gasthäusern und z. B. am Schlossberg bereiteten sich die Musikgruppen in Proben vor. Haben sich kleinere „Partien“ für spontane Auftritte immer wieder schnell zusammengefunden, galt es für „offizielle“ Auftritte sich dementsprechend zu organisieren und auszurüsten und einen eigenen Stil mit einem gewissen Bekanntheitsgrad zu „erspielen“. In den Proben wurden dann Musikstücke und Lieder für die Auftritte zusammengestellt und geübt und dabei bereits auch die aufkommende Schlagermusik mit ihren Hits

in das Repertoire aufgenommen. Denn schließlich gab es bald in jedem Haus ein Radio, in dem diese Musik zu hören war, die aktuellen Hits bekannt und beliebt wurden.

So begann Franz Sengl Mitte der 1950er-Jahre mit dem nur ein paar Monate älteren Anton Wolf eine solche Musikgruppe zusammenzustellen und zu gründen. Ein Name dafür war schnell gefunden. Es wurde einfach ein Titel eines damaligen populären Schlagers hergenommen, nämlich „Ramona“ vom holländischen Brüder-Duo „Blue Diamonds“.

Anton Wolf, 1945 in den letzten Kriegsmonaten ebenfalls wie Sengl noch im Kriegsdienst, ab 1950 Wirt in Kalch, war davor bereits mit einer Kalcher Gruppe musikalisch aktiv, die regelmäßig bei Veranstaltungen



Karl Weber (Harmonikaspieler) mit seiner 4-Mann-Kapelle beim Gasthaus Zieger (später Borovnyak und Zrimm) in Altenhof Ende der 1930er-Jahre.



Franz Sengl (Klarinette) mit "Kollegen" Robert Schreiner (Schlagzeug), Ernst Wolf (Harmonika) und Anton Lang (Trompete) bei einem "Aufspielen" in einem Gasthaus.



Anton Wolf (Harmonika), Alois Schardl (Klarinette), Robert Schreiner (Schlagzeug), und Raimund Halb (Geige) beim Aufspielen beim Gasthaus Fischer in St. Anna mitte der 1950er-Jahre. (Nicht im Bild: Rudolf Sampl sen. mit seiner großen Bassgeige.)

in der Umgebung aufspielten. Er selbst spielte, auch bei den „Ramonas“, meist die Harmonika (in der Musikkapelle waren es die Schlaginstrumente). Seine Kalcher Musikkameraden waren Alois Schardl, Nr. 71, Rudolf Sampl (sen.), Nr. 53, Robert Schreiner, Nr. 5, und als jüngster mit der Geige Raimund Halb, Nr. 21.

Bei den „Ramonas“ waren die Musikkollegen von Franz Sengl und Anton Wolf und somit Band-Mitglieder Rudolf Pfister (jun.), Krottendorf 13, Josef Brunner (sen.), Kalch 42, und die beiden Neuhauser Peter Wagner und (als ganz junges Mitglied) Willi Mikschofsky, der seine damals moderne E-Gitarre in seiner Kaufmannslehrzeit in Deutschland von dort in die Heimat „schmuggelte“.

Die Beschaffung der musikalischen Unterlagen, vor allem Notenblätter für die vielen Musikstücke und Melodien und für die einzelnen Instrumente, war anfangs noch sehr mühsam und wurde teilweise selbst auf Papier mit vorgedruckten leeren Notenzeilen angefertigt bzw. geschrieben. Franz Sengl war sehr geschickt darin und entwarf diese Blätter zum Teil einfach aus dem „Gehör“ heraus oder z. B. auch aus dem Vorsingen eines Liedes durch seine Schwester Theresia. Als Probelokal der Musikband diente das Gasthaus von Anton Wolf und das Sextett war bald weithin bekannt. So fanden Auftritte dann sogar in Niederösterreich statt, was dann eine zweitägige Reise nach sich zog.



Irene Sengl beim Zeitzeugen "Interview".

Ob der vielen Termine der Band mit Proben und Auftritten war es für die Frauen der bereits verheirateten Franz Sengl, Anton Wolf und Josef Brunner nicht immer leicht, die Musiker-Aktivitäten ihrer Männer positiv zu sehen und zu akzeptieren. Schließlich waren in dieser Zeit im Haushalt dieser drei Musikanten auch überall schon Kinder da: Vier bei Franz Sengl von 1960 bis 1965 (das fünfte folgte 1969), vier bei Josef Brunner von 1948 bis 1955 und zwei bei Anton Wolf, 1953 und 1959 geboren. Beim Aufspielen ihrer Männer konnten sie deshalb eher selten dabei. Irene Sengl, die Gattin von Franz, abstammend aus Kalch, weiß einiges noch von dieser „entbehrlichen“, aber trotzdem schönen Zeit zu berichten. 1958 wurde geheiratet. Gekannt hatte man sich schon lange davor, auch aufgrund der von Irene besuchten Tanzunterhaltungen, wo Franz aufgespielt hat.

Etwa zehn Jahre tourten die „Ramona's“ von Veranstaltung zu Veranstaltung, von Auftritt zu Auftritt. In den letzten Jahren stand dafür auch schon ein Kleinbus zur Verfügung, den Franz Sengl sich inzwischen gekauft hatte. Die Einnahmen aus ihren Auftritten besserte das Familieneinkommen eines jeden ein wenig auf, was vielleicht manchmal ein wenig Trost für die haushaltsversorgenden Ehefrauen bedeutete. Utensilien für den Bühnenauftritt, einheitliche Kleidung, diverse Einrichtungen der Musikanlage und teilw. die Musikinstrumente selbst wurden aus dem Einnahmentopf bezahlt, der Rest aber immer auf die Bandmitglieder aufgeteilt. Für Anton Wolf bedeutete sein Anteil bei einem Auftritt den Wert „eines schönen neuen Hemdes“, wie er später in der Familie öfters erwähnte.

Aber irgendwann Ende der 1960er-Jahre wurden dabei vor allem den älteren Mitgliedern (Franz



Ein von Franz Sengl handgeschriebenes Notenblatt für das Stück "Fliege mit mir in den Himmel".



Die Ramona's bei einem Auftritt 1965 in Bad Gleichenberg. Von links nach rechts: Franz Sengl, Peter Wagner, Rudolf Pfister, Anton Wolf, Josef Brunner. Stehend mit der E-Gitarre: Willi Mikschofsky.



Hausmusik bei den Sengl's: Franz mit seiner Geige und den Kindern (von links nach rechts) Manfred, Franz und Elsbeth. Als Zuhörer (stehend) die spätere Schwiegertochter Sissi.

Sengl und Anton Wolf bald 40, Josef Brunner schon darüber) die Strapazen wohl zu viel und die „Ramona's“ beendeten ihre überaus erfolgreiche Musikgeschichte. Teilweise weiterhin aktiv, manche sogar noch für lange Zeit, blieben einige bei der Neuhauser Musikkapelle. Franz Sengl hatte nun noch mehr Zeit, mit seinen Kindern zu musizieren und Hausmusik zu machen, denn das Erlernen diverser Musikinstrumente hatte er ihnen längst schon beigebracht. Anton Wolf konnte man mit seiner Harmonika dann noch oft in seinem Gasthaus in Kalch bzw. als „Jägerwirt“ dem seines Sohnes Ernst hören, als Alleinunterhalter oder mit Partner. Sehr stolz war er, bereits im neuen Jahrtausend, wenn dieser Partner einer seiner zwei Enkelsöhne war.

Franz Sengl beendete in dieser Zeit auch seine beruflichen Wanderjahre. Mit dabei in diesen beruflichen zwei Jahrzehnten der 1950er- und 1960er-Jahre immer seine Liebe zur Musik und irgendein Instrument, das dann manchmal schon bei der Fahrt mit dem Zug zum Arbeitsplatz ausgepackt und zum Klingen gebracht wurde. Oder mit dem nach der Arbeit alleine oder mit einem ebenfalls musikbegeisterten Arbeitskollegen im Quartier oder auch bei irgendeinem Gasthaus aufgespielt wurde. Als Wochenpendler von Frühjahr bis Herbst unterwegs, war sein musikalisches Engagement in dieser Zeit schon sehr bemerkenswert. Mit der Firma Vossen fand er schließlich einen Arbeitsplatz in der Heimat. Vielen Jüngeren in unserer Gemeinde wird er aber nicht als Musikant in Erinnerung sein, sondern in einer anderen Funktion: Als Bus-Chauffeur der (eigenen, später der Schwiegertochter Sissi) Mietwagenfirma Sengl für die Fahrt als Kind in den Kindergarten oder zur Schule nach Neuhaus.

Die vier älteren Herren der „Ramona's“ könnten bestimmt viele interessante und bestimmt auch lustige Episoden aus ihrem Musikantenleben erzählen, aber sie sind leider nicht mehr unter uns. Rudolf Pfister verstarb 1998, Anton Wolf 2006, Josef Brunner 2012 und Franz Sengl 2017. Einiges haben sie aber ihren Familienangehörigen in ihren Erzählungen hinterlassen. Und Bilder zeugen von ihren musikalischen Aktivitäten, sodass die Erinnerungen bestimmt noch lange wach bleiben.

So wie bei einer weiteren einheimischen Band (bei der es aber im Gegensatz zu den „Ramona's“ noch etliche Mitglieder gibt, die persönlich von deren Geschichte erzählen können), die zum Ende der „Ramona's“ hin Ende der 1960er-Jahre bereits in den Startlöchern stand und bei der für ihren Namen wieder ein damaliger populärer Schlagertitel hergenommen wurde: La Paloma von Freddy Quinn. Aufgestellt und somit gegründet und infolge geleitet wurden die „La Paloma's“ von zwei Neuhausern, nämlich Peter Wagner und Kurt Uitz.

Dem noch ganz jungen Musiktalent Kurt Uitz wurden die Musikgene in die Wiege gelegt. Sein Großvater Karl Uitz (aus Altenhof, eingangs bereits kurz erwähnt) hat die Musikkapelle nach dem 1. Weltkrieg wieder aufgebaut und in den 1920er-Jahren geleitet. Gemeinsam mit seinem Bruder Franz waren sie noch in den 1950er-Jahren in der Kapelle aktiv. Das Hauptinstrument von Kurt wurde die Klarinette, dessen Spiel er von seinem Großvater Karl erlernte. (Und das er später selbst vielen weiteren Jungmusikern der Neuhauser Musikkapelle bei ihm zuhause erlernte.)

Bei den „La Paloma's“ war sein Musikinstrument zumeist die Harmonika, dessen Spiel er in Jennersdorf in seiner Hauptschulzeit erlernte. Auch seine Bundesheerzeit war mit der Absolvierung bei der Steirischen Militärmusik musikalisch geprägt. Viele weitere Aktivitäten von ihm bis hin zum Stabführer der Neuhauser Musikkapelle, Leiter der Turmbläser des Musikvereines und aktuellen Chorleiter des Männergesangvereines ließen und lassen ihn bis heute das Musikleben in der Gemeinde in führenden Funktionen mitgestalten.



Die La Paloma's beim Sportlerball 1969 im Gasthaus Pock in Neuhaus. Von links nach rechts: Josef Brunner, Rudolf Jud, Franz Meitz, Franz Mautner, Kurt Uitz, Peter Wagner.



Mitte der 1970er bei einem Ball im Gasthaus Borovnyak in Minihof-Liebau. Von links nach rechts: Gottfried Meitz, Rudolf Pfister, Kurt Uitz, Günter Spiegl, Josef Windisch, Josef Brunner.

Bei den „La Paloma's“ war Kurt Uitz trotz seiner Jugend (Jhg. 1952) mit seiner Harmonika nicht wegzudenken. Zumeist traten sie als Sextett auf, dafür „zur Verfügung“ standen aber mehr Bandmitglieder: Neben Kurt Uitz und Peter Wagner aus Neuhaus waren dies Josef Brunner aus Kalch (jun., der Sohn von Josef Brunner von den „Ramona's“), Josef Windisch, Rudolf Pfister jun. und Franz Mautner sen. aus Krottendorf (der Älteste der Gruppe, Jhg. 1920), Gottfried Meitz aus Bonisdorf, Rudolf Jud und Franz Meitz aus Tauka und die Brüder Franz und Günter Spiegl aus Sankt Martin an der Raab. Mit Peter Wagner und Rudolf Pfister waren auch zwei von den „Ramona's“ dabei und außer den Spiegl's waren alle Akteure wiederum so „nebenbei“ auch in der Musikkapelle Neuhaus/Klb. aktiv.

Auftritte bei Vereinsbällen, bei den Schlossberg- und vielen weiteren Festveranstaltungen im Neuhauser Hügelland, aber auch der angrenzenden Steiermark, füllten so manches Wochenende auch mit zwei Auftritten aus. Besonders in der Ball- und Faschingszeit sowie in den Sommermonaten gab es kein Wochenende ohne einen Auftritt. Ihr Bekannt- und Beliebtheitsgrad wuchs schnell und einheimische Veranstalter mussten schon frühzeitig ihre Feste terminisieren, wollten sie dabei einen Auftritt der „La Paloma's“ bzw. sie als Musik für ihre Veranstaltung buchen. Wie bei den „Ramona's“ wurde die Gage für den Auftritt auf die Bandmitglieder aufgeteilt, jedoch auch immer wieder für die Ausstattung und Verbesserung des Bandequipments verwendet. Nach fast zehnjähriger



Kurt Uitz mit Franz Spiegl und Josef Windisch beim „Auftritt“ als Bräutigam bei seiner eigenen Hochzeit im November 1975 und als aktueller zu Recht mit Stolz auftretender Musikant.

Tätigkeit beendeten die Akteure ihre intensive Zeit als Bandmitglied und „La Paloma“ wurde zu einem weiteren Akt der vielfältig bunten Musikgeschichte der Gemeinde.

Zwei Neuhauser waren Mitglied einer Jennersdorfer Band der damaligen Zeit, die ebenfalls bald bekannt und beliebt war: Richard Sampl und Walter Benko lockten mit der Musik der „Red Stars“ Musikfreunde und Tanzwillige zu vielen gesellschaftlichen Anlässen und auf das Tanzparkett.

Tanzkapelle „La Paloma's“
Neuhaus/Klb.

Neuhaus, am 7. 6. 1975

Herrn Verschönerungsverein Neuhaus/Klb.
Firma

Die ^{mir} _{uns} freundlichst erlegten S. = 3.000.

Schilling Dreitausend

habe ^{ich} _{wir} Ihrem werten Konto laut endstehender Aufstellung dankend gutgebucht.

Schlossbergfest
am 7. 6. 1975

Unterschrift: Pfister

Einnahmebeleg der La Paloma's vom Auftritt bei einem Schlossbergfest am 7.6.1975.

Eine Jugendband probierte für einige Zeit in den

1970er-Jahren das gleiche: „Die Capris“ setzten sich aus Neuhauser Jugendlichen zusammen, deren „Chef“ Anton Baumgartner (vom Haus Bachstraße Nr. 19) war. Zwei Kalcher, die in Fürstenfeld das Sankt Severin-Gymnasium besuchten, beteiligten sich in ihrer Schulzeit an der Fürstenfelder Schulband „Die Severins“: Hans Josef Lendl und Ewald Ulrich.

Eine weitere spezielle Jugendband mit teilweise sehr jungen Mitgliedern initiierte Ende der 1960er-Jahre der damalige Hauptschullehrer und -direktor Anton Gangl, nämlich das Jugend-Akkordeon-Ensemble Neuhaus/Klb. Begabten Schülern brachte er das Harmonikaspiel bei und gemeinsam „erspielten“ sie sich in Folge 25 Jahre lang in ihren verschiedenen wechselnden Besetzungen bei vielen Auftritten eine große Beliebtheit. Ihre Bekanntheit wuchs bald über die Heimat hinaus und führte sie sogar zu Auftritten im ORF.

All die vielen angeführten Namen und Personen der angeführten Geschichten zeugen von einer sehr großen Musikvergangenheit im Neuhauser Hügelland bzw. der Marktgemeinde Neuhaus/Klb., zumal in diesem Bericht die vielen Chöre, die bei dieser Musikvergangenheit genauso große Bedeutung haben, gar nicht näher erwähnt wurden. Musik verbindet, belebt, macht Freude – sowohl dem Ausführenden, als auch dem Zuhörer. Hoffen und trachten wir, dass trotz der Nachwuchssorgen der vorhandenen und nach wie vor aktiven Musikträger der Gemeinde in unserer Heimat weiterhin Musik in jeder Richtung gelebt und praktiziert wird, damit Musikgeschichte auch in Zukunft passiert und Musikgeschichten wie die vorherigen auch weiterhin geschrieben werden können.



Die Red Stars in den 1970er-Jahren.
1. und 3. von rechts: Die Neuhauser Walter Benko
und Richard Sampl.



Das Jugend-Akkordeon-Ensemble mit ihrem Leiter
Anton Gangl, Feber 1971

IMPRESSUM

Herausgeber: Marktgemeinde Neuhaus am Klausenbach, Bgm. Monika Pock.
Für den Inhalt und die Bilder der einzelnen Beiträge sind in jeder Hinsicht die jeweiligen VerfasserInnen verantwortlich.

Druck: Druckhaus Schmidbauer
Gestaltung des Titelblattes und des Layouts: katharina hafner designs

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe ist am **01. Dezember 2023!**
Danach werden keine Artikel und Bilder mehr entgegengenommen.



FERIEN-PROGRAMM 2023

